

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 33 (1960)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:
Letzistraße 45, Zürich 6
Telefon 28 06 86, Postcheck VIII 14 239

Erscheinen jährlich sechsmal
XXXIII. Jahrgang 1960 5. Band Juli/August Nr. 4



Hegi ZH Schloß, Ansicht von Westen

Burgenfahrt

Burgenfahrt Schlösser Hegi und Wülflingen, Kart-
hause Ittingen und Schloß Sonnenberg.

Sonntag, den 16. Oktober 1960.

Die Fahrt führt von Zürich nach dem gut erhaltenen
ehemaligen Wasserschloß Hegi bei Oberwinterthur und
weiter nach Schloß Wülflingen mit seinen prächtigen
Innenräumen; daselbst Mittagessen.

Der Nachmittag gilt dem Besuch der sehr interessan-
ten Karthause Ittingen, ob der Thur, bei Frauenfeld
gelegen. Besichtigung der Mönchsklausen und der
Barockkirche.

Weiterfahrt über Frauenfeld nach dem schön ge-
legenen Schloß Sonnenberg bei Stettfurt.

Führungen durch unser Mitglied Herrn Ch. Frutiger
und den Denkmalpfleger des Kantons Thurgau, Herrn
A. Knöpfli.

Programm:

- 7.00 Uhr Abfahrt ab Bern Schützenmatte
- 9.00 Uhr Abfahrt mit Autocar ab Landesmuseum
Zürich
- 9.45 Uhr Ankunft Schloß Hegi
- 11.15 Uhr Weiterfahrt nach Wülflingen, Besichtigung
des Schlosses
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 13.45 Uhr Abfahrt nach Karthause Ittingen, Ankunft
14.30 Uhr
- 15.30 Uhr Weiterfahrt nach Schloß Sonnenberg
- 16.00 Uhr Ankunft, Schloßbesichtigung und fakul-
tativer Imbiß im Schloßrestaurant
- 17.00 Uhr Abfahrt und
- 18.15 Uhr Ankunft in Zürich
- 20.30 Uhr Ankunft in Bern

Kosten für Carfahrt, Mittagessen (ohne Getränke),
Eintritte und Trinkgelder **Fr. 26.-**

Wenn genügend Anmeldungen aus Bern vorliegen,
wird auch ein Autobus von dort nach Zürich geführt.

Mehrpreis für Gäste aus Bern Fr. 9.-.

Anmeldefrist: 10. Oktober 1960.

Ausgrabungen und Konservierungen

Schloß Frauenfeld TG

Am 4. September dieses Jahres wurde das Schloß,
das jetzt die historischen Sammlungen des Kantons
Thurgau enthält, innen und außen restauriert, der
Öffentlichkeit übergeben. Die bei der Renovation in die
Wege geleiteten archäologischen und baugeschicht-
lichen Untersuchungen haben allerlei Erfolge gezeitigt.

Es scheint, daß das Schloß von den Grafen von
Kiburg unmittelbar nach dem Brudermord im Hause
Toggenburg um 1226 als fester Verwaltungspunkt er-
baut wurde. Damals hatte es bei weitem noch nicht die
heutige Gestalt, sondern bestand lediglich aus dem
jetzigen großen Turm mit einem Obergaden und einer
Schloßkapelle, ungefähr da, wo heute die Zürcher-
und die Rheinstraße sich schneiden. Das Ganze war
wohl von Wall und Graben umgeben. Zur Zeit der
Stadtgründung, also in der Mitte des 13. Jahrhunderts,
baute man auf die Seite gegen die Murg hin einen Palas,
der in seinen Grundmauern aus schweren Findlingen
wie der Turm gefügt war, oben aber eine Aufbaute aus
Holz besaß. Wohl erst in der Zeit Rudolfs von Habs-
burg wurde auf der nordwestlichen Seite ein ge-
schlossener Zwinger angebaut, welchen man zur Zeit
König Albrechts um 1300 zu einem zweigeschossigen
Bau umwandelte. In der Folge ist auch die Kapelle
verlängert und auf dem stadtseitigen Teil des Zwingers
ein prächtiger Tuffsteinbau errichtet worden.

Die Angriffe der Appenzeller auf das Schloß im
Jahre 1407 waren nicht von Erfolg gekrönt. Wohl fiel
die Vorstadt dem Brand zum Opfer, aber das Schloß
hielt dem Ansturm stand. Immerhin veranlaßten diese
Begebenheiten die Schloßherren, ihre Festung zu ver-
stärken. Der Graben wurde weiter ausgebaut und mit
einer äußeren Ringmauer geschützt.

Erst als die Eidgenossen 1534 das Schloß erwerben
konnten (1460 bei der Eroberung des Thurgaus war die
Burg noch Reichslehen), haben sie es für den Land-
vogt wohnlicher eingerichtet. Damals wurden überall
größere Fenster angebracht, und im zweiten Stock
entstand eine große Gerichtsstube. Erst im 19. Jahr-
hundert hat der Kanton den Anbau errichtet, welcher
sich rathauswärts an den alten Turm anlehnt; er